

URL:

<http://www.saarbruecker-zeitung.de/themenwelten/gesundheit/wohlfuehlen/art10809,3627476,0>

Keine Angst vor grauen Haaren

10.02.2011 00:07

Wie Männer mit silbernem Schopf glänzen können und wann sie lieber zur Farbe greifen

Keine Angst vor grauen Haaren

Viele Männer sind schockiert, wenn sie das erste graue Haar entdecken. Manche Herren können es tragen, ohne alt auszusehen. Andere färben besser - dann aber richtig. In beiden Fällen gilt: Auch auf Pflege und Styling kommt es an.



Nicht jedem Mann steht ein grauer Schopf so gut wie Hollywoodstar George Clooney. Manche brauchen etwas Farbe. Foto: dpa

› Foto vergrößern

Lüneburg/Hamburg. George Clooney sieht damit sexy aus, Opa nur alt. Wenn das erste graue Haar die Einheitlichkeit der rossbraunen Pracht zerstört, denken manche Männer zuerst an Farbe. Andere ertragen

es resigniert. Wenige stehen dazu. Was ist das Geheimnis? Wie pflegt ein Mann sein Grau, wenn er es mag? Und wenn nicht: Wie färbt man eigentlich?

Graues Haar richtig in Szene gesetzt, ist etwas, wozu Männer stehen können und sollten, findet der Friseur und ehemalige Weltmeister für Herrenfrisuren, Klaus-Dieter Kaiser aus Lüneburg. Wenn es nach ihm geht, sollte sogar jeder mit mehr als 50 Prozent Grauanteil im Haar von Farbe gänzlich die Finger lassen. "Es passt nicht mehr", sagt Kaiser.

Styling ist wichtig

Wer auf ein paar Dinge achtet, sieht mit grauem Schopf nicht einmal alt aus: "Wenn man grau bleiben will, dann sollte man vom Styling her wenigstens mit der Mode gehen", findet Mahnaz Hagen-Frerichs, die einen Salon in Hamburg betreibt. Viele Männer wüssten gar nicht, was sie mit einem Tröpfchen Haarschaum und einer Beratung beim Friseur erreichen können.

Grau geht aber nicht immer, findet Hagen-Frerichs. Sie setzt sich für die Styling-Emanzipation des Mannes ein. "Gleiches Recht für alle", ist ihre Antwort auf die Frage nach der Legitimität gefärbten Männerhaars. "Graue Schläfen machen attraktiv? Das war einmal. Heute sind andere Zeiten", findet die Expertin. Kein Mittzwanziger sei mutig genug, um zu grauen Schläfen zu stehen.

Aber George Clooney? Für Hagen-Frerichs ist graues Haar keine Typfrage.

Clooney zähle nicht: "Er ist für mich kein Maßstab. Durch seinen Beruf hat er eine Ausstrahlung, die ihm alles verzeiht", findet die Friseurin.

Allen Nicht-Hollywoodstars, die sich dann doch fürs Färben entscheiden, empfiehlt die Expertin Farbe auf dem Kopf. "So aufwendig ist das Färben gar nicht", sagt sie. Wer nur sträht oder tönt, müsse ungefähr alle zwei bis vier Monate zum Friseur - Färber allerdings alle drei bis vier Wochen. Denn bei dieser 100-prozentigen Abdeckung falle der herauswachsende Ansatz schneller auf.

Doch wer die komplette Abdeckung will, sollte dafür nur "echtes" Haarfärbemittel verwenden, rät Birgit Huber vom Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel in Frankfurt am Main. Kolorationen gebe es in drei Stufen: Stufe eins tönt das Haar nur und wäscht sich nach sechs bis acht Haarwäschen aus. Intensivtönungen der Stufe zwei färben selbst weißes Haar und greifen es kaum an. Allerdings können sie nicht aufhellen, sondern nur dunkler färben. Die "echten" Haarfärbemittel haben die Stufe drei. Sie decken graues Haar zu 100 Prozent ab.

Auf die Pflege achten

Die 100-prozentige Abdeckung ist allerdings nicht gerade pflegeleicht. Wer das Nachfärben schleifen lässt, entlarvt sich durch den sichtbaren Ansatz schnell als Schummler. Generell gilt daher für Ex-Friseur-Weltmeister Kaiser auch beim Färben stark ergrauter Köpfe: "Es sollten immer graue Haare übrig bleiben, sonst sieht es unnatürlich aus."

Außerdem sollte der Färbende bei der Farbauswahl besonders aufpassen. Wer selber färbt, sollte darauf achten, in der Drogerie zu den speziell auf Männer abgestimmten Farben zu greifen. Die seien im Gegensatz zu Frauentönen eher matt, erklärt Kaiser. Auch sei es besser, einen Farbton zu wählen, der etwas heller als die Ursprungsfarbe ist. Die hellere Farbe mache den Übergang weicher.

Vor dem täglichen Styling kommt die richtige Pflege. Für graues Haar gibt es spezielle "Silber-Shampoos". Die wirken auch dem Gelbstich entgegen, den helles Haar durch Umwelteinflüsse schnell bekommt, erklärt Birgit Huber. Da graues Haar ohnehin häufig trocken und glanzlos ist, sollte nicht auch noch falsche Pflege Glanz rauben. Huber empfiehlt, Produkte mit Inhaltsstoffen wie Panthenol, Kamille oder pflanzlichen Ölen zu verwenden. Auch spezielle Haarmasken könnten helfen, das Haar geschmeidiger zu machen und vor Sonne oder Föhnhitze zu schützen. Dazu zählten zum Beispiel Produkte mit Aufbaustoffen aus einem Provitamin B5-Hydropolymer-Komplex.

Von dpa-Mitarbeiterin Johanna Uchtmann

Alle Rechte vorbehalten.